

# Alaska an der Europa-Schule

Vamori und Axel Burgheim fordern Respekt für Eingeborene und Natur

**NORTHEIM.** Eine virtuelle Bildungsreise nach Alaska unternahmen jetzt 250 Schüler der Europa-Schule BBS I Northeim. Das Ziel: Alaska, Heimat des Ehepaars Axel und Vamori Burgheim.

Beide sind derzeit auf Winterurlaub in Deutschland und nutzen die Zeit, Vorträge in Schulen zu halten. In Zeiten der Globalisierung passe der Vortrag zur Allgemeinbildung, sagte Deutschlehrer und Veranstaltungsorganisator Detlef Mewes. Die Schüler erfahren unter anderem, wie die Menschen in Alaska leben und welche Probleme sie haben.

Und das erfuhren sie hautnah von Vamori, die zum Stamm der Yupik gehört. Der Name bedeutet in der Sprache ihres Stammes „Der schöne Ort“. Reizvolle Orte, aber auch Probleme Alaskas verdeutlichte das Paar und räumte mit Klischees über Alaska auf. „Ich

habe früher einfach zu viel Jack London gelesen“, stellte sich der deutsche „Zivilisationsflüchtling“ Axel Burgheim vor. Gleich bei seinem ersten Besuch lernte er seine jetzige Frau kennen. Beide leben recht abgeschieden an einem Fluss inmitten der rauen Natur Alaskas, fernab der Zivilisation, ohne Elektrizität, ohne fließend Wasser.

Lebendig und lebensnah informierte das Paar abwechselnd über das Leben der Yupik-Eskimos, die Geschichte und Diskriminierung der Ureinwohner, über die Folgen kommerzieller

Wilderei und über die faszinierend vielfältige Flora und Fauna.

Noch heute gebe es Ressentiments gegen die Inuit und Yupik in Nordamerika. Von US-Präsident Obama erwarten die Burgheims viel Gutes und neue Impulse für eine neue Politik, die sich positiv auch auf Alaska auswirken könne.

Viel Persönliches und Hintergründiges, aber auch

Nachdenkliches floss in den Vortrag ein. Die Schüler waren von dem Diavortrag begeistert: „Ich fände es schön, wenn wir solche Vorträge von dieser Authentizität viel häufiger in der Schule sehen könnten“, sagte Jonas Schiwack, Schüler des Northeimer Wirtschaftsgymnasiums.

Steffen Jansen ergänzt: „Ich fand den Vortrag interessant, da man einiges über die Natur in Alaska, insbesondere über die Bären, erfahren hat. Neu für mich war die Tatsache, dass die Inuit so sehr diskriminiert wurden.“ „Ich hätte vorher nie gedacht, wie schön Alaska eigentlich ist und dass

das Klima gar nicht so anders wie unser Klima ist“, fügte Julia Heese hinzu.

## Viel Applaus

„Ich habe noch nie so viel über Alaska erfahren“, so Sebastian Lorentsen. Dass der Vortrag auch zum Teil in Englisch gehalten wird, „ist eine klasse Idee“, freut sich Franziska Rusch.

Die Schülerinnen und Schüler bedankten sich mit sehr viel Applaus bei Vamori und Axel Burgheim für den informativen Vortrag. Beide versprochen, die Europa-Schule in Northeim wieder zu besuchen. (zsv)



Sportlich: Der gebürtige Hamburger Axel Burgheim zeigte beim Vortrag Jahrtausendalte Wettkämpfe der Volksstämme Alaskas.

Fotos: Privat



Vamori und Axel Burgheim zu Gast in der BBS I Northeim.